

Is-Slottet (1987) - Per Blom

Die Winterlandschaft und Siss

In *Is-Slottet* wird die Winterlandschaft stark mit dem inneren Erleben der Figur Siss verknüpft. Besonders das Eis spielt eine zentrale symbolische Rolle: Es steht einerseits für Stillstand und Bewahrung. Als feste und starre Substanz kann das Eis Dinge konservieren. Ebenso wirkt Siss in ihrem emotionalen Zustand “erstarrt”. Sie kann den Verlust ihrer Freundin *Unn* nicht akzeptieren, was sie innerlich lähmt und auch krank macht. In Fieberträumen begegnet sie *Unn* immer wieder, was zeigt, wie sehr sie in diesem Zustand gefangen ist.

Gleichzeitig steht das Eis auch für Vergänglichkeit: Eis ist von Natur aus etwas Vorübergehendes, das mit dem Einsetzen des Frühlings zu schmelzen beginnt. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in Siss’ seelischem Wandel wider. Der Wendepunkt erfolgt, als sie *Unn* im Eis sieht und begreift, dass *Unn* wirklich tot ist. Auch das Gespräch mit Unns Tante wirkt befreiend.

Auch das titelgebende *Eis-Schloss* lässt sich als Symbol für Siss’ seelische Verfassung deuten. Solange das Schloss unversehrt bleibt, kann sie nicht loslassen. Erst mit seinem Zerfall beginnt auch für Siss ein innerer Wandel. Gleichzeitig ist es gerade diese innere Erkenntnis, die den Zerfall des Eis-Schlusses möglich macht. Die Beziehung zwischen der äusseren Landschaft und Siss’ Innenleben erscheint dabei als wechselseitige Spiegelung.



Winterlandschaft

Das Doppelgängermotiv zwischen Siss und Unn

Ein zentrales Motiv in *Is-Slottet* ist das des Doppelgängers. Das ist die Vorstellung, dass zwei Personen einander so ähnlich sind, dass ihre Identität verschwimmt. Besonders deutlich wird dies in der Spiegelszene. Vor allem im Buch, aber auch im Film bleibt es zeitweise unklar, wer eigentlich wer ist. Die Szene bleibt eindrücklich, weil man beim Zuschauen kurzzeitig irritiert ist.

In der Literatur ist das Doppelgängermotiv häufig mit Identitätsverlust verbunden. Sigmund Freud beschreibt dies im Zusammenhang mit Trauer. Wenn die Verarbeitung eines Verlustes misslingt, kann es dazu kommen, dass der Trauernde sich mit der verlorenen Person identifiziert, anstatt loszulassen. Dadurch wird der Verlust nicht akzeptiert, sondern in das eigene Ich integriert, was zu einem Versinken in der eigenen Identität führt.

Genau das geschieht mit Siss nach Unns Verschwinden. Weil sie den Tod ihrer Freundin nicht wahrhaben will, beginnt sie unbewusst ihre Rolle zu übernehmen: In der Schule zieht sie sich zurück und wird zur Außenseiterin, so wie *Unn* es war. Hinzu kommt, dass *Unn* Siss ihr Geheimnis anvertraut hat, was zur inneren Last für Siss wird.



Unn vor dem Schulgebäude



Siss vor dem Schulgebäude

Unsichtbare Queerness?

Der queere “Subtext” der Geschichte wurde in Rezensionen und Gesprächen über den Film lange nicht wahrgenommen und später absichtlich ausser Acht gelassen. Kritiker:innen nannten queere Interpretationen “vulgär” oder eine Ablenkung von der reinen Ästhetik des Films. Zudem seien homoerotische Gefühle zwischen Mädchen ein gewöhnlicher und oberflächlicher Teil des weiblichen Coming-Of-Age-Prozesses, was in dem heteronormativen Ende der Buchvorlage bestätigt scheint.



Siss krank im Bett



Plakat in Unns Zimmer



Siss und Unn im Spiegel

“Lesbische Geister”

Terry Castles Forschung demonstriert, dass lesbische Darstellungen in amerikanischer und europäischer Literatur historisch von Panik und “Derealisation” gezeichnet sind. Eine der Frauen müsse in diesen Darstellungen entweder ein Geist sein oder einer werden. Das Konzept lässt sich auf *Is-Slottet* übertragen und bietet eine weitere Erklärung für diese Verschleierung einer queeren Perspektive.

Die religiöse Moral

Sowohl Siss als auch Unn leben unter dem Druck religiöser Erwartungen und Verbote. In der allerersten Szene erklärt Unn, dass sie nicht wisse, ob sie in den Himmel komme – ein subtiler Weg, Siss mitzuteilen, dass sie homosexuell ist. Parallel dazu fühlt sich Siss bei Unns Begräbnis vom Kreuzifix angestarrt.



Unn im Eis

Nach dem ersten Treffen mit Unn wäscht sich Siss die Hände mit Wasser – eine klare religiöse Parallele zur Reinigung. Dieser Eindruck wird durch ihr Bad nach Unns Tod noch verstärkt, wobei nur ihr Gesicht über der Wasseroberfläche zu sehen ist – wie bei einer Taufe. So scheint sie sich von der Sünde der Homosexualität reinigen zu wollen, eine Vorstellung, die sie verinnerlicht hat und die den gesellschaftlichen Normen im Film entspricht.



Unn spricht mit Siss

Als Siss die tote Unn in einem Traum sieht, ist diese im Eis eingeschlossen. Dies könnte als Parallele zu Dante Alighieris *Inferno* gesehen werden, in dem die schlimmsten Sünder zu einem Leben nach dem Tod verurteilt sind, das sie im Eis gefangen hält. Obwohl in dem Gedicht Homosexuelle nicht auf diese Weise bestraft werden, kann Unns Bestrafung in Siss’ Traum als eine internalisierte negative Anschauung der Homosexualität interpretiert werden.



Siss im Bad

References

Castle, Terry. 1993. “The Apparitional Lesbian”. In *The Apparitional Lesbian: Female Homosexuality and Modern Culture*. New York: Columbia University Press. 28–65, zitiert nach Gunn, 2023
Gunn, Olivia Noble. 2023. “Siss / Unn / ingen: The Queer Revenant in *Is-Slottet*”. In *Edda Vol.110* (2). 90-102
Seiler, Thomas. 2016. “Frost und Gedächtnis: "Das Eis-Schloss" von Tarjei Vesaas”. In *Folia Scandinavica Posnaniensia Vol. 19*. 213-232